

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 40

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tannen und Fichten.

I. Bauholz.

	Vogesen pro Kubikmeter Markt	Schwarz- wald pro Markt
Baufantig	39. —	—
Vollkantig	41. —	—
Scharfkantig	45. —	—

Die Preise verstehen sich franko Waggon Straßburg für Wiederverkäufer für Hölzer bis 10 m Länge und höchstens 20/20 cm Stärke.

Für Hölzer unter 10 m und über 20/20	5 %	Ausschlag
" " über 10 " " unter 20/20	5 %	"
" " " 10 " " über 20/20	10 %	"

(Kreuzholz wird immer zu letzterem gerechnet; für Hölzer von über 14 m Länge Ertrappreis.

II. Bretter.

	Vogesen pro Quadratmeter Markt	Schwarz- wald pro Markt
Unfortiert	1. —	—
Ia Reine und halbreine Bretter (R & HR)	1. 30	—
Ia Gute Ware (G)	1. 10	1. 10
IIIa Ausschußware (A)	0. 93	—
X-Bretter (Rebuts, Feuer- od. Brennboord)	—	—
Gute Latten (Vogesen 4, Schwarzwald 4,50 m lang)	20. —	21. —
Gipsplatten 10/24 Vogesen 100 lfd. m		
Schwarzwald 78 lfd. m	1. —	0. 76
Gipsplatten 5/35 Vogesen 100 lfd. m		
Schwarzwald 133 lfd. m	1. 10	1. 10
Gipsplatten 10/35 Vogesen 100 lfd. m		
Schwarzwald 100 lfd. m	1. 20	1. 20
Klozdielen 15 bis 27 mm	48. —	48. —
" 27 bis 50 mm	—	50. —

Die obigen Preise entsprechen bei zirka 2 M. Kosten ab Sägewerk und 5 % Verdienst den folgenden Rundholzpreisen franko Sägewerk:

Vogesen und Schwarzwald:

1.	2.	3.	4.	5.	6. Klasse
Mark 24.70	23.20	21.45	19.—	16.50	13.20

Abschnitte:

1.	2.	3. Klasse
Mark 23.70	22.50	18.10

Stimmung sehr flau. Aufträge nur wenig vorhanden und können nur unter großen Opfern eingebracht werden. Größere Werke schränken teilweise ihre Arbeitszeiten oder stellen sogar auf 3 bis 4 Wochen ihren Betrieb vollständig ein. Da schlechte Aussichten aufs Frühjahr vorhanden, abwartende Stellung absolut geboten. Einkäufe zu möglichst billigen Preisen nur dann vornehmen, wenn dringend notwendig, da nach Neujahr Abschlag sicher zu erwarten.

Verschiedenes.

Herr Forstverwalter Meisel in Aarau ist aus Altersrücksichten nach 54-jähriger erfolgreicher Dienstzeit von seiner Stelle zurückgetreten. Die Aarauer Behörden und die dortige Presse bedauern in anerkennender Weise den Rücktritt des vielverdienten Forstmannes, „der in einer außerordentlich langen Amtsführung mit seltener Hingebung, vollem Verständnis und aufopfernder Pflichttreue seines Amtes gewaltet hat.“ Hr. Meisel hat seinen schönen Beruf mit praktischem und idealem Geiste ausgefüllt, möge ihm ein sonniger Ruhestand beschieden sein.

Bergföhren. In der bernischen Naturforschenden Gesellschaft sprach vor einem zahlreichen Auditorium kürzlich Herr Oberforst-Adjunkt A. Billichodj über die Bergföhren auf den jurassischen Torfmooren und deren Verwendung bei Aufforstung von Frostlöchern. Einleitend wurde erwähnt, daß die Hochmoore des Jura von der vordringenden Kultur immer mehr verdrängt und durch Drainage in allerdings geringwertiges Kulturland umgewandelt werden. Es ist daher hohe Zeit, diese botanisch und landwirtschaftlich interessante Bodenformation durch Reservationsen wenigstens teilweise zu erhalten, um so mehr, als in neuerer Zeit die Föhrenwäldungen der nicht der Staatsaufsicht unterstellten Moore in barbarischer Weise durch Kahlschläge verunstaltet werden. In bezug auf Holztertrag hat die Bergföhre nicht große Bedeutung; umso größer ist ihr Wert in forstlicher und landwirtschaftlicher Hinsicht für die Bewaldung der kalten Talböden, sogen. blinder Täler und der Frostlöcher, weil hier kein anderes Nadelholz aufkommt. Herr Dr. E. König demonstrierte ein elektrisches Widerstandsthermometer zur Bestimmung der Temperatur an Orten, wo ein gewöhnliches Thermometer nicht benutzt werden kann.

Salzlager bei Gippingen-Felsenau (Aargau). Vorletzten Montag hat in Koblenz eine Konferenz zwischen Vertretern der Bundesbahnen, dem Zürcher Konsortium zur Ausbeutung des Salzlagers Koblenz-Klingnau, unter Beiziehung von Prof. Heim in Zürich und einem Fürsprecher aus Aarau, stattgefunden. Die Bohrstelle des Herrn C. Bögeli befindet sich nämlich in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes in Koblenz und es ist nicht ausgeschlossen, daß durch eine Ausbeutung des Salzlagers auf jener Stelle eine Gefährdung des Bahnkörpers eintreten könnte. Zudem sind die örtlichen Verhältnisse nicht gerade günstig für größere industrielle Anlagen; auch spricht die geologische Beschaffenheit des Bodens dafür, die Ausbeutung mehr westlich der Bohrstelle vorzunehmen. Wie man hört, ist hiefür jener Komplex Land links der Aare in Aussicht genommen, der einerseits östlich begrenzt ist von der Aare und westlich von der Rheinstraße, die über Felsenau nach Leuggern führt, spitzer Winkel des Dreiecks Felsenau zugerichtet. Die neue Saline käme demnach zwischen Gippingen und Felsenau zu liegen.

Von anderer Seite wird geschrieben: Die Ausbeutung des Salzlagers Koblenz-Klingnau zu chemischen Zwecken ist abhängig von billiger elektrischer Kraft. Die Bazna ist vollständig ausverkauft. Für das Laufener Projekt scheinen die finanziellen Mittel immer noch nicht beieinander zu sein. Dagegen deuten die gegenwärtigen Landvermessungen, welche die A. G. „Motor“ in Baden zwischen Klein-Döttingen und Gippingen vornehmen läßt, darauf hin, daß das Projekt eines neuen Wasserwerkes an der Aare energisch gefördert werden soll. Das Fangwehr dieses Werkes würde etwas unterhalb der Turbinenanlage des Elektrizitätswerkes Bazna erstellt und anschließen an den Kanal, der unmittelbar westlich von Klein-Döttingen durchgeführt, um in den alten Gippinger Arm (durch die Aareforrektion beinahe vollständig entwässert) einzumünden. Die Turbinenanlage würde bei Gippingen erbaut in einer Entfernung von etwa 400 Meter der Bohrstelle des Salzlagers Koblenz-Klingnau.

Literatur.

Billige Häuser und gesunde Wohnungen. Alle, die sich für den deutschen Steinbau interessieren, seien für nähere Angaben auf die Schrift „Wohnungskultur“ von H. Grunwald, Baumeister, erschienen bei Carl Rohn, Verlag, Lorch, Württemberg, aufmerksam gemacht.